

3

DER HECHT

der Rauber unserer Flüsse

Futter wegfressen. Auf diese Weise erreicht man ein doppeltes Ziel: Einesteiis behalten die Karpfen mehr Futter, andernteils werden die Hechte fett, und der Eigentümer des Fischteichs hat auf ihnen seinen Gewinn.

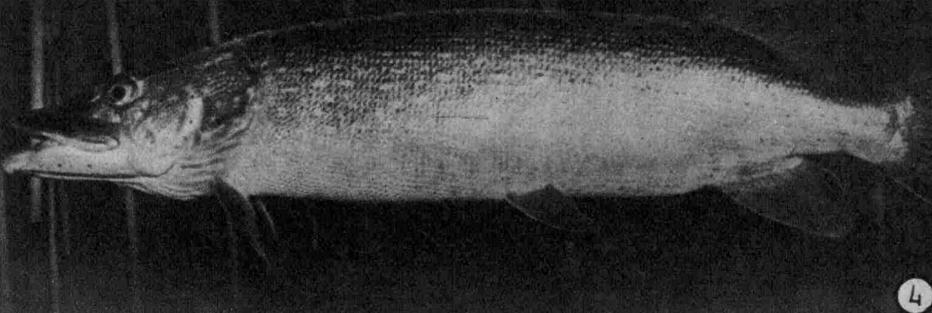
Gleich bei Beginn des Frühlings, sobald das Eis auf den Flüssen geschmolzen ist, beginnt für den Hecht die Laichzeit. Wenn die Hechte in fließendem Wasser leben, steigen sie stromaufwärts soweit wie möglich, und nicht selten gelangen sie in kleine Bäche, wo sie ihren Laich absetzen. Ein Hechtweibchen kann bis hundertfünzigtausend Eier legen. Das ist notwendig, denn die wenigsten jungen Hechte bleiben leben; die meisten werden in ihrer Jugend von ihren Artgenossen verschlungen.

Der erwachsene Hecht ist ein rechter Wilddieb. Stundenlang liegt er versteckt und wartet auf seine Beute. Schnell wie der Blitz schießt er darauf zu, und in einem Augenblick ist der Unvorsichtige verschlungen.

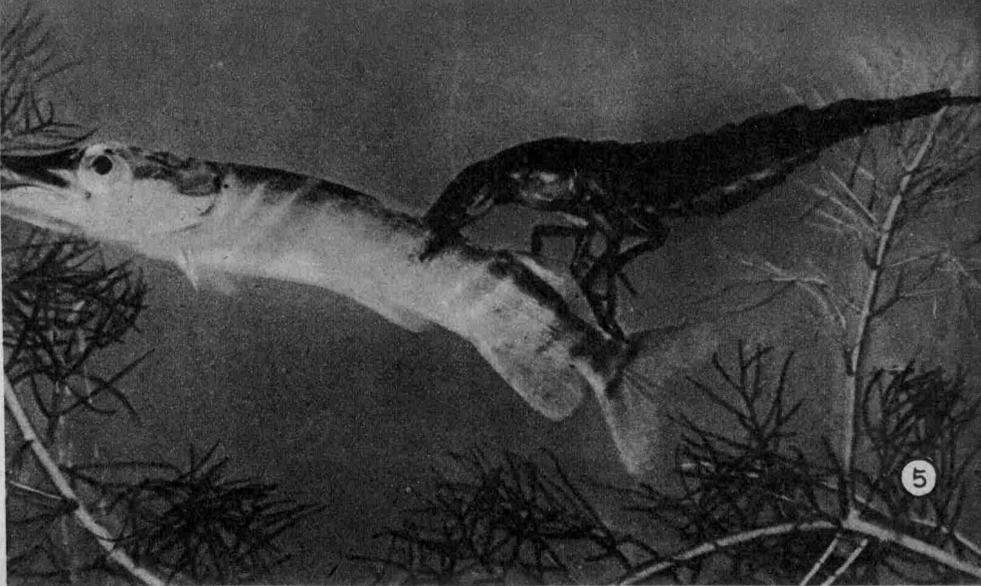
Der Körper des Hechts ist langgestreckt und wird nach hinten dünn; das zeigt an, daß er kein Schwimmer für große Strecken ist, sondern mehr für Schnelligkeitsrekorde. Kein anderer Fisch kann ihn auf diesem Terrain schlagen.

Hervorzuheben ist noch, daß der Hecht alles verschlingen muß, was er ergreift. Das ist eine Folge der Form und Stellung seiner Zähne. Sie sind nach rückwärts gerichtet und dienen nicht zum Kauen, sondern zum Festhalten. Es ist für ihn deshalb fast unmöglich, seinen Raub loszulassen. Auf diese Weise geschieht es häufig, daß Hechte an einer allzu großen Beute ersticken.

- 1) Die Kiefer des Hechtes sind mit spitzen, nach rückwärts gerichteten Zähnen versehen.
- 2) Die Beute wird verschlungen.
- 3) Der gierige Kopf des Hechtes.
- 4) Unbeweglich hält sich der Hecht im Wasser versteckt und lauert auf seine Beute.
- 5) Die jungen Hechte sind stets großen Gefahren ausgesetzt. Man sieht hier, wie ein solcher von einem gefährlichen Feind angefallen wird.



4



5